



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Konzeptkonferenz 9. März 2010 EnergieSchweiz 2011 – 2020 Ziel, Strategie und Rollen



Michael Kaufmann, Vizedirektor BFE, Programmleiter EnergieSchweiz



Vision

EnergieSchweiz

- ist der Vision der **2000-Watt-Gesellschaft** verpflichtet
- fördert **konkrete Schritte** in Richtung der 2000-Watt-Gesellschaft
- versteht sich als **Treiber und Katalysator** zur Realisierung der 2000-Watt-Gesellschaft
- übernimmt in **Zusammenarbeit mit Partnern** eine Führungsrolle bei Zukunftsprojekten im Energiebereich



Offizielle Ziele der CH- Energie- und Klimapolitik 2011-2020

Wegweisende energie- und klimapolitische Ziele bis 2010:

- Reduktion des **Endenergieverbrauchs** durch Verbesserung der Energieeffizienz im Brennstoff-, Treibstoff- und Elektrizitätsbereich.
- Reduktion der **CO₂-Emissionen** und des Verbrauchs an fossilen Energien um mindestens 20 Prozent bis 2020 gegenüber dem Stand 1990 (Ziel BR gemäss CO₂ Gesetzesentwurf).
- Steigerung des Anteils der **erneuerbaren Energien** zwischen 2010 und 2020 am Gesamtenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent. Der zunehmende **Elektrizitätsverbrauch** soll möglichst durch erneuerbare Energien abgedeckt werden (Ziel AP des BR bis 2020).



Die neuen Rahmenbedingungen – auch Dank EnergieSchweiz

- Gebäudesanierungsprogramm (ab 2010).
- Kostendeckende Einspeisevergütung (ab 2009).
- Konjunkturprogramme (2009-2010).
- Neues CO₂-Gesetz (ab 2013) mit neuen Zielen (-20% CO₂-Emissionen bis 2020).
- Neue gesetzliche Minimalstandards für elektrische Geräte, Lampen und elektrische Motoren (neue Energieverordnung in Kraft seit 2010).
- Gesetzlich festgelegte Verbrauchsziele Motorfahrzeuge (in Diskussion im Parlament).
- Umweltetikette Fahrzeuge und Bonus-Systeme für Motorfahrzeuge (in Diskussion im Parlament).



Ziele von EnergieSchweiz 2011-2020

EnergieSchweiz leistet:

- einen massgeblichen Beitrag zu einer **sicheren**, wirtschaftlichen, umweltverträglichen und CO₂-armen **Energieversorgung** durch sparsame und rationelle Energienutzung und die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien. Dabei soll der gesamte Endenergieverbrauch gesenkt werden.
- einen wesentlichen Beitrag zur **wirtschaftlichen Entwicklung** von Innovationen und neuen Technologien und zur Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze in diesen beiden Bereichen.



Strategie und Rolle von EnergieSchweiz 2011-2020

- **Konzentration** auf Sensibilisierung, Information, Beratung, Aus- und Weiterbildung sowie Qualitätssicherung, Vernetzung und Förderung fortschrittlicher Projekte.
- Gezielte **Ergänzung und Verstärkung** von Vorschriften, Förderprogrammen und marktwirtschaftlichen Instrumenten.
- Ausbau und Verstärkung des **Netzwerkes** durch neue Partnerschaften.
- Zentrale **Plattform** zur Vernetzung, Koordination und den Know-how-Austausch wichtiger Akteure.
- Förderung des **Systemdenkens** und **innovativer Projekte**.



Systemdenken

- EnergieSchweiz-Projekte sind einem **ganzheitlichen Systemdenken** verpflichtet.
- Betrachtungsperimeter ist die **ganze Wirkungskette** von der Primärenergie bis zur Anwendung. Entscheidend sind die Gesamtwirkungsgrade und die Gesamteffizienz.
- Gute Energieprojekte in den Bereichen Produktion, Gebäude, Fahrzeuge, Geräte, Industrie beziehen **alle Aspekte** bezüglich Energieeffizienz und erneuerbaren Energien mit ein.



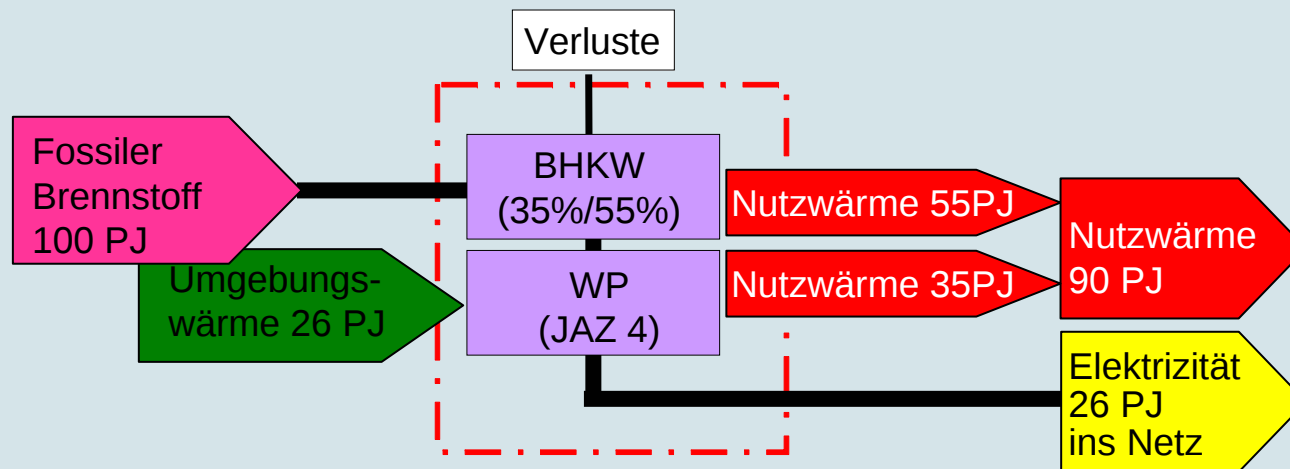
Systemansatz – Beispiel

fossile Stromerzeugung CO₂-neutral -> mit Wärmepumpen

Wärmebereitstellung mit Heizkessel



BHKW + Wärmepumpen





Innovationen

EnergieSchweiz als Beitrag zu Cleantech

- will gute Konzepte und **innovative Lösungen** in Richtung Markt bringen.
- versteht sich als **Katalysator** und **Anschubhilfe** für zukunftsorientierte Lösungen.
- will laufend **Spielräume** für neue Projekte schaffen, den Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft weisen.



Schwerpunkte der Neuausrichtung (1)

1. Fokus auf das Thema **Elektrizität**.

Das Thema ist der rote Faden für die Aktivitäten der nächsten zehn Jahre. Stichworte: Strom im Gebäude, Elektrizität in der Wirtschaft, E-Mobilität, Einsatz erneuerbarer Elektrizität.

2. Verstärkung der **Querschnittsschwerpunkte**

- Städte/Gemeinden/Quartiere/Regionen (Verknüpfung Gebäude, Mobilität, Siedlungsplanung, wirtschaftliche Entwicklung)
- Aus- und Weiterbildung und Kommunikation (breite Bildungsoffensive ist angesagt, nicht nur im Gebäudesektor)



Schwerpunkte der Neuausrichtung (2): Inhaltliche Schwerpunkte

- **Mobilität:** Tendenz steigend.
- **Geräte, elektrische Motoren:** Tendenz steigend.
- **Industrie und Dienstleistungen:** Tendenz steigend.
- **Gebäude:** Tendenz sinkend (Gebäudeprogramme).
- **Erneuerbare Energien:** Tendenz sinkend (KEV).



Was ist neu an EnergieSchweiz nach 2010?

Motto

«Vorreiter sein, Neues aufnehmen, unverzichtbare Plattform anbieten»

1. Neuausrichtung der inhaltlichen Schwerpunkte.
2. Querschnittsthemen haben Priorität.
3. Schnittstellen zu den gesetzlichen Grundlagen geregelt.
4. Schaffen von Spielräumen – und viele neue Projekte.
5. Viele neue Partner.
6. Wichtigste Netzwerkplattform im Energiesektor.



EnergieSchweiz nach 2011: «Häbet d' Hüet!»

FINDE DEN UNTERSCHIED!



Herkömmlicher Wind



Energieeffizienter Wind

Er treibt nicht nur Hüte an, sondern auch Windturbinen, von denen jede 250 bis 300 Haushalte mit sauberem Strom versorgt.



Das Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien. www.energie-schweiz.ch